

Mausbekämpfung in der Nachernte

Die höchste Populationsdichte erreichen Mäuse (Feld- und Schermäuse) in der Regel im Spätherbst. Die Schäden entstehen in der Folge hauptsächlich während der Vegetationsruhe und werden im Frühjahr sichtbar. Wir konnten bei unseren Kontrollen in einigen Anlagen bereits jetzt schon eine erhöhte Aktivität der Mäuse feststellen. In solchen Anlagen sollte unmittelbar nach der Ernte eine Bekämpfung erfolgen.

Bekämpfung mit Fertigködern

Nur die zwei Mauseköder (Ratron GL und Ratron GW) mit dem Wirkstoff **Zinkphosphid** sind zur Mäusebekämpfung im Freiland zugelassen.

Handelsname	Wirkstoff	Wirkstoff-gehalt	max. pro ha
Ratron GW	Zink-phosphid	25 g/kg	2 kg
Ratron GL		8 g/kg	

Allgemeine Hinweise

- Die Köder eignen sich aufgrund der Zusammensetzung nur zur Bekämpfung von Feldmäusen.
- Die Köder müssen verdeckt ausgebracht werden (nicht offen auslegen!), damit Haus- und Wildtiere nicht mit den Produkten in Kontakt kommen.
- Um jeden Kontakt mit dem Wirkstoff auszuschließen, müssen beim Hantieren mit den Ködern Schutzhandschuhe getragen werden. Wir empfehlen beim Ausbringen die entsprechenden Geräte (Legefinte oder Ratron® Appli-Gun) zu verwenden.
- Beim Einsatz dieser Köder sieht deren Etikett das Anbringen von Hinweisschildern in den Anlagen mit der Aufschrift "Attenzione derattizzazione in corso" vor.



Ratron® Appli-Gun (oben) und Legefinte (unten)